



Verleihung des „Israel-Jacobson-Preises“ an Karin Prien

Am Mittwoch, dem 18. März 2026 (1. Nissan 5786), fand in der Neuen Synagoge Berlin die Verleihung des Israel-Jacobson-Preises 2026 (5786) statt.

Israel Jacobson (1768–1828) war einer der einflussreichsten Begründer des liberalen Judentums in Europa. Sein Wirken stellte einen Wendepunkt nicht nur für das jüdische Leben in Deutschland dar, sondern hatte auch einen bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung des liberalen Judentums weltweit. Israel Jacobson setzte sich dafür ein, das religiöse Leben moderner und offener zu gestalten – Ideen, die auch in der heutigen Gesellschaft weiterhin aktuell sind.

Diese Auszeichnung wird von der Union progressiver Juden in Deutschland K.d.ö.R. verliehen, um wichtige Meilensteine in der Entwicklung des liberalen Judentums in der modernen Welt zu würdigen. Die Verleihung dieser Auszeichnung ist ein Symbol für die Verbindung von Religion, Geschichte, Menschenrechten und persönlicher Identität in der heutigen Zeit.

„Für uns ist es von besonderer Bedeutung und großem Wert, dass der Preis in diesem Jahr an Karin Prien, Bundesministerin für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend verliehen wurde, die zuvor von 2017 bis 2025 als Bildungsministerin in Schleswig-Holstein tätig war und mit der uns eine langjährige Zusammenarbeit und Freundschaft verbindet,“ sagte Bogdan Logvinov (im Foto) im Namen des Vorstandes des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein K.d.ö.R..

Von besonderer Bedeutung für uns ist auch die Tatsache, dass die Auszeichnung Bundesministerin Karin Prien persönlich von Irith Michelsohn, der Vorsitzenden der Union progressiver Juden in Deutschland, überreicht wurde.

Wir gratulieren Bundesministerin Karin Prien herzlich zu dieser hohen Auszeichnung und danken Irith Michelsohn für ihre kontinuierliche Arbeit und ihren bedeutenden Beitrag zur Förderung des interkulturellen Dialogs, der Bildung sowie der Entwicklung des liberalen Judentums.

*Vorstand des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden
von Schleswig-Holstein K.d.ö.R.*

Вручение «Премии Израэля Якобсона» Карин Приен

В среду, 18 марта 2026 года (1 нисана 5786 года), в новой синагоге в Берлине (Neue Synagoge Berlin) состоялась церемония вручения Премии Израэля Якобсона 2026 (5786).

Израэль Якобсон (1768–1828) — один из наиболее влиятельных основателей либерального иудаизма в Европе. Его деятельность стала поворотным моментом не только в жизни еврейского сообщества в Германии, но и оказала значительное влияние на развитие либерального иудаизма во всём мире. Израэль Якобсон стремился сделать религиозную жизнь более современной и открытой — эти идеи остаются актуальными и в современном обществе.



Эта награда вручается Союзом Прогрессивных Евреев в Германии (корпорация публичного права) с целью отметить важные этапы развития либерального иудаизма в современном мире. Вручение данной награды является символом объединения религии, истории, прав человека и идентичности личности в современном мире.

«Для нас особенно важно и ценно, что в этом году премия была присуждена Карин Приен — федеральному министру образования, семьи, пожилых людей, женщин и молодёжи ранее занимавшей должность Министра Образования в Шлезвиг-Гольштейн с 2017 по 2025 год, с которой нас связывает многолетнее сотрудничество и дружба» — говорит Богдан Логвинов (на фото выше) от имени правления Союза Еврейских Общин Шлезвиг-Гольштейн, корпорация публичного права.

Особую значимость для нас имеет и тот факт, что награду, которая присуждена Карин Приен, вручила лично Ирит Михельсон — председатель Союза Прогрессивных Евреев в Германии.

Мы от всей души поздравляем Карин Приен с этой высокой наградой и благодарим Ирит Михельсон за её систематическую работу и значительный вклад, направленные на поддержку межкультурного диалога, продвижение образования и развитие либерального иудаизма.

*Правление Союза Еврейских Общин Шлезвиг-Гольштейн,
корпорация публичного права.*

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landesverband der Jüdischen Gemeinden
von Schleswig-Holstein K.d.ö.R.

Redaktion:

V.i.S.d.P.: Walter Blender; Ljudmila
Budnikov, Frauke Chava J. Pannbacker

Postanschrift:

c/o LVJGSH, Jean-Labowsky-Weg 1,
23795 Bad Segeberg
Mail: redaktion@juedisches-schleswig-
holstein.de

Übersetzungen und Lektorat:

W. Joshua Pannbacker, Bogdan Logvinov,
Tatjana Lin, Jan Polonskiy.

Satz & Gestaltung:

Frauke Chava J. Pannbacker

Druck:

Hugo Hamann GmbH & Co. KG,
Droysenstr. 21, 24105 Kiel

Auflage: 600 Stück

Redaktionsschluss: 13.04.2026

„Jüdisches Schleswig-Holstein“

erscheint dreimal im Jahr als kostenloses
Informationsblatt des Landesverbandes.

Ein Gebet für Israel

אלוקינו ואלוקי אבותינו שלה-נא ברחתך על-מדינת-ישראל
ועל-כל-יושביה, שלה-נא אורך ואמתתך למנהיגי-העם והדריכם
בחכמה ובתבונה כדי שישרור שלום בגבולותיה ושלוה בבתיה.

רוח-אחזה והבנה הדדית תרפא כל-פצע וחבורה.
תקות-עמה ועבודת-בניה תגשמה את-חזון-הנביאים:

כי מציון תצא תורה ודבר יי מירושלים.

Unser Gott und Gott unserer Vorfahren,
wir bitten dich um deinen Segen für den
Staat Israel und für alle, die in ihm wohnen.
Sende seinen Verantwortlichen dein Licht
und dein Wahrheit; lass sie in Weisheit und
Einsicht regieren, so dass Friede an den
Grenzen des Landes herrscht und Sicher-
heit in den Häusern aller, die dort wohnen.

Der Geist der Verbundenheit und ge-
genseitiges Verständnis mögen alle Wunden
und Verletzungen heilen. Lass allen, die
dort leben, Barmherzigkeit und Wahrhaf-
tigkeit zuteil werden, so dass erfüllt werde,
was die Propheten schauten:

„Von Zion wird Weisung ausgehen,
Gottes Wort aus Jerusalem.“

Боже наш и Боже наших отцов, при-
ри милостиво и благослови государство
Израиль и всех, кто проживает в нём.
Осени светом Твоим и истиной Твоей
его руководителей; направь их духом
мудрости и разума, да утвердится мир на
границах его, и да будет покой и безо-
пасность в обителях всех его жителей.

Да ниспослѣшь Ты дух единства и
взаимопонимания, чтобы исцелил он
всякую рану и всякое огорчение. Даруй
всем, живущим там, милосердие и
правду, дабы исполнилось сказанное
пророками:

«Ибо из Циона выйдет Тора, и слово
Господне — из Иерусалима».

Quelle: Seder haTefilot – Das jüdische Gebetbuch. JVB, 2001



**Ambulanter Pflegedienst
HERZENSGÜTE**
Ihr Wohl liegt uns am Herzen!

Leistungsspektrum:

- ✓ **Grundpflege:**
Komplette Körperpflege
- ✓ **Behandlungspflege in Kooperation:**
Medikamentengabe, Blutdruckmessung, Injektionen etc.
- ✓ **Hauswirtschaftliche Versorgung:**
Wohnungsreinigung, Nahrungszubereitung, Einkauf etc.
- ✓ **Urlaubs- und Verhinderungspflege:**
Anspruch auf Ersatzpflege
- ✓ **Dienstleistung auf Vermittlung:**
Kosmetik, Krankengymnastik etc.
- ✓ **Privatleistungen:**
Begleitung bei Arztbesuchen, Spaziergänge etc.

Adresse: Jahnstrasse 8 • 24116 Kiel
Telefon: 0431/982 832 11 • Fax: 0431/982 832 13
E-Mail: info@pflagedienst-herzensguete.de

Sie erreichen uns:
Montag bis Freitag
8.00 - 16.00 Uhr
24 Stunden Rufbereitschaft

www.pflagedienst-herzensguete.de



**Ambulanter Pflegedienst
HERZENSGÜTE**
Ваше благополучие - наша цель!

Наши услуги:

- ✓ **Основной уход**
гигиенический уход за лицом и телом
- ✓ **Медицинский уход**
Контроль за приемом медикаментов, измерение
кровяного давления, проведение необходимых инъекций
и др.
- ✓ **Временный уход при отсутствии ухаживающего лица**
Оплачивается медицинскими кассами в течении 4 недель
в году при наличии причин, препятствующих
ухаживающему лицу обеспечить необходимый уход
- ✓ **Посредничество в обслуживании**
Услуги косметолога, лечебная гимнастика и др.
- ✓ **Дополнительные услуги**
Сопровождение к врачу, на прогулки и др.

Адрес: Jahnstrasse 8 • 24116 Kiel
Телефон: 0431/982 832 11 • Факс: 0431/982 832 13
E-Mail: info@pflagedienst-herzensguete.de

Звоните нам в рабочее время:
с понедельника до пятницы
8.00 - 16.00 часов
Мы работаем для Вас 24 часа в сутки 7 дней в неделю

www.pflagedienst-herzensguete.de

Anzeige

Grußwort des Landesrabbiners

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde!

Pessach liegt nun hinter uns. Wir haben an den Seder-Tischen gegessen und die alten Worte der Geschichte vom Auszug aus Ägypten nacherzählt. Jahr für Jahr kehren wir zu dieser Erzählung zurück – nicht nur, um uns zu erinnern, sondern um zu spüren, dass auch wir Teil dieser Erzählung sind.

In Israel mussten viele unserer Brüder und Schwestern den Seder in Schutzräumen und Bunkern feiern. Inmitten von Krieg und Unsicherheit feierten sie das Seder-Mahl gemäß seiner Ordnung und hielten an der Tradition fest. Auch hier bei uns haben viele eine größere Unsicherheit gespürt. Sichtbare Sicherheitsmaßnahmen rund um unsere Synagogen und Gemeindezentren erinnern uns daran, dass jüdisches Leben nicht selbstverständlich ist.

Und doch – gerade deshalb wird die Botschaft von Pessach so tief und so notwendig.

Denn Pessach handelt nicht nur von einer Freiheit, die einmal war. Es spricht zu uns von einer inneren Freiheit, die keine äußeren Umstände uns vollständig nehmen können. Unsere Vorfahren verließen Ägypten, aber sie traten nicht in ein Leben ohne Herausforderungen ein. Sie gingen in das Unbekannte hinaus – getragen von Vertrauen, von Hoffnung und von einem Glauben, der die Angst nicht leugnet, ihr aber auch nicht die Herrschaft überlässt.

Diesen Glauben tragen wir weiter.

Wenn eine Familie „Ha lachma anya“ [dies ist das Brot des Elends] in einem Schutzraum spricht, oder wenn wir hier unter Sicherheitsvorkehrungen unsere Feste feiern, bezeugen wir etwas Stilles, aber Unerschütterliches: Dass unsere Identität, unser Glaube und unsere Hoffnung stärker sind als die Angst. Dass wir weiterhin das Leben, die Gemeinschaft und die Tradition wählen.

Wie wir in der Haggada sagen: „Vehi she’amda“ – dies ist es, was uns durch die Generationen getragen hat. Nicht, dass wir von Prüfungen verschont geblieben wären, sondern dass wir niemals allein waren.

Möge der Heilige, gelobt sei Er, alle stärken, die mit Unruhe und Angst leben – besonders unsere Brüder und Schwestern in Israel, und auch in der Ukraine, wo die Menschen ebenfalls noch immer unter Krieg und Unsicherheit leiden. Möge Er unsere Gemeinden schützen und uns Frieden in unseren Häusern schenken. Und möge Er uns die Kraft geben, füreinander Träger der Hoffnung zu sein, auch wenn die Welt um uns herum unruhig ist.

Denn wahre Freiheit beginnt dort, wo die Angst nicht mehr bestimmt, wer wir sind.

Landesrabbiner Isak Aasvestad

Поздравительное слово Земельного Раввина

Дорогие члены общины, дорогие друзья!

Песах остался позади. Мы сидели за sederными столами и вновь рассказывали древнюю историю Исхода из Египта. Из года в год мы возвращаемся к этому повествованию — не только для того, чтобы помнить, но и чтобы почувствовать, что и мы сами являемся частью этой истории.

В Израиле многим нашим братьям и сёстрам пришлось проводить seder в убежищах и бункерах. Среди войны и неопределённости они соблюдали порядок sederной трапезы и держались традиции. И здесь, у нас, многие тоже ощутили возросшую неуверенность. Видимые меры безопасности вокруг наших синагог и общинных центров напоминают нам о том, что еврейская жизнь не является чем-то само собой разумеющимся.

И всё же — именно поэтому послание Песаха звучит так глубоко и так необходимо.

Ведь Песах говорит не только о свободе, которая была когда-то. Он говорит нам о внутренней свободе, которую никакие внешние обстоятельства не могут полностью отнять. Наши предки покинули Египет, но не вошли в жизнь без испытаний. Они вышли в неизвестность — ведомые доверием, надеждой и верой, которая не отрицает страх, но и не позволяет ему властвовать.

Эту веру мы продолжаем нести.

Когда семья произносит «Ha lachma anya» [*это хлеб бедствия*] в убежище, или когда мы здесь празднуем наши праздники при усиленных мерах безопасности, мы свидетельствуем о чём-то тихом, но непоколебимом: о том, что наша идентичность, наша вера и наша надежда сильнее страха. Что мы продолжаем выбирать жизнь, общину и традицию.

Как мы говорим в Агаде: «Vehi she’amda» — это то, что поддерживало нас на протяжении поколений. Не то, что мы были избавлены от испытаний, а то, что мы никогда не были одни.

Пусть Святой, благословен Он, укрепит всех, кто живёт в тревоге и страхе — особенно наших братьев и сестёр в Израиле, а также в Украине, где люди всё ещё страдают от войны и неопределённости. Пусть Он защитит наши общины и дарует нам мир в наших домах. И пусть Он даст нам силы быть друг для друга носителями надежды, даже когда мир вокруг нас неспокоен.

Ибо истинная свобода начинается там, где страх больше не определяет, кто мы есть.

Земельный Раввин Исак Аасвестад

Neuigkeiten von unseren Senioren Jubilare in Kiel und Pinneberg

Die Monate Februar und März 2026 waren von vielen unvergesslichen Ereignissen geprägt. Mit großer Freude und besonderer Hochachtung gratulierten wir **Tamara Galiewskaya** zu ihrem 100. Geburtstag. Tamara ist das älteste Mitglied unserer Gemeinde in Kiel und nahm an diesem Tag die Glückwünsche in bester Stimmung entgegen.

„Wir freuen uns, Tamara an diesem Tag Blumen und Geschenke zu überreichen – einer wunderbaren und herzlichen Frau, die für uns ein Symbol von Lebensfreude und Weisheit ist“, sagten Nataliya Logvinova und Kateryna Golikova. „Wir wünschen Tamara beste Gesundheit, Lebensenergie und Optimismus!“

Ein weiterer feierlicher Anlass in Kiel war der 90. Geburtstag von **Leonid Vilenskiy**. Wir wünschen Leonid beste Gesundheit, gute Laune und Freude an jedem Tag!

Der bemerkenswerte **Naum Budyanskyy** aus Pinneberg feierte ebenfalls ein schönes Jubiläum – seinen 90. Geburtstag! Wir gratulieren Naum von Herzen zu diesem besonderen Tag und wünschen ihm beste Gesundheit, Lebensfreude und ein aktives, langes Leben!

„Unsere Senioren sind ein besonderer Grund zur Freude, zum Stolz und zur Inspiration“, so Nataliya Logvinova und Kateryna Golikova. „Wir gratulieren allen Jubilaren von Herzen und danken ihnen für den Optimismus und die Lebensfreude, die sie ihrer Umgebung schenken.“

Auf den Fotos sind unsere lieben Jubilare.
N. Logvinova



Новости от клуба сеньоров Юбиляры в Киле и Пиннберге

Февраль и март 2026 года ознаменовались многими запоминающимися событиями. Мы с радостью и особым трепетом поздравили с 100-летием **Галиевскую Тамару!** Тамара является старейшим членом общины в Киле и в этот день принимала поздравления в прекрасном настроении.

«Мы рады вручить в этот день цветы и подарки Тамаре — прекрасной и светлой женщине, которая является для нас символом жизнелюбия и мудрости», — говорят Наталия Логвинова и Катерина Голикова. «Желаем Тамаре крепкого здоровья, жизненных сил и оптимизма!»

Ещё один торжественный повод для поздравлений в Киле — юбилей **Леонида Виленского**, которому исполнилось 90 лет! Мы желаем Леониду крепкого здоровья, хорошего настроения и радости каждый день!

Замечательный человек, **Наум Будянский** из Пиннберга, также отметил прекрасную дату — 90 лет! Мы искренне поздравляем Наума с этим знаменательным событием и желаем крепкого здоровья, бодрости духа и активного долголетия!

«Наши сеньоры — это особый повод для радости, гордости и вдохновения», — говорят Наталия Логвинова и Катерина Голикова. «Мы от всей души поздравляем юбиляров и благодарим их за оптимизм и жизнелюбие, которые они дарят окружающим».

На фото — наши прекрасные именинники.
Н. Логвинова

Bericht des Beauftragten gegen Antisemitismus

In den ersten Monaten des Jahres 2026 standen die sicherheitspolitische Lage, die Erinnerungsarbeit sowie die strukturelle Stärkung jüdischen Lebens im Land Schleswig-Holstein im Mittelpunkt der Tätigkeit.

Am 12. Januar fand ein ausführliches Gespräch mit Innenministerin Magdalena Finke zur aktuellen Sicherheits- und Bedrohungslage der jüdischen Gemeinden in Schleswig-Holstein statt. Dabei wurden sowohl bestehende Schutzmaßnahmen als auch notwendige Weiterentwicklungen erörtert.

Am 15. Januar nahm ich an einem interreligiösen Gespräch in Husum (Nordfriesland) zum Thema „Kedoschim – Ihr sollt heilig sein“ teil. Der Austausch zeigte erneut die Bedeutung des Dialogs zwischen den Religionen für ein respektvolles gesellschaftliches Miteinander.

От уполномоченного по вопросам антисемитизма

В первые месяцы 2026 года основное внимание в работе было уделено вопросам безопасности, сохранению памяти, а также структурному укреплению еврейской жизни в земле Шлезвиг-Гольштейн.

12 января состоялась подробная беседа с министром внутренних дел Магдаленой Финке по поводу текущей ситуации с безопасностью и угрозами для еврейских общин в Шлезвиг-Гольштейне. Были обсуждены как существующие меры защиты, так и необходимые дальнейшие шаги по их развитию.

15 января я принял участие в межрелигиозной встрече в Хузуме (Северная Фризия) на тему «Кедошим — будьте святы». Этот обмен мнениями вновь продемонстрировал важность диалога между религиями для уважительного сосуществования в обществе.

Mit großer Bestürzung wurde unmittelbar vor dem 27. Januar festgestellt, dass das Mahnmal für die zerstörte Synagoge in Kiel verwüstet worden war. Dieser Vorfall unterstreicht in bedrückender Weise die Notwendigkeit kontinuierlicher Wachsamkeit und konsequenter Maßnahmen gegen antisemitische Straftaten.

Vom 23. bis 25. Januar nahm ich an der Jahresversammlung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. in Frankfurt am Main teil, bei der zentrale Fragen sozialer Arbeit und Gemeindefstrukturen diskutiert wurden.

Der 27. Januar, der internationale Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, bildete einen besonderen Schwerpunkt:

Im Rahmen der Gedenkstunde der Landespolizei an der Düppelwache (ehemalige Gestapo-Zentrale Kiel) sprach ich ein Gedenkgebet im Andenken an Dr. Klara Stier-Somlo. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Polizei, Landesverband sowie weiteren Organisationen wurde der Opfer gedacht. Darüber hinaus nahm ich an der Eröffnung einer Ausstellung im Kieler Rathaus sowie an der zentralen Gedenkfeier des Schleswig-Holsteinischen Landtags in Itzehoe teil, bei der ich ebenfalls ein Gedenkgebet sprach.

Am 28. Januar war ich Gast bei der Landtagsdebatte zum Zehn-Punkte-Plan der Landesregierung gegen Antisemitismus. Dieser Plan war unter dem unmittelbaren Eindruck der terroristischen Angriffe der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 beschlossen worden, die weltweit zu einem massiven Anstieg antisemitischer Vorfälle geführt haben. Positiv hervorzuheben ist, dass trotz unterschiedlicher politischer Schwerpunktsetzungen Einigkeit unter allen im Landtag vertretenen Parteien über die entschlossene Bekämpfung des Antisemitismus besteht.

Am 11. Februar leitete ich eine Fortbildung für Religionspädagoginnen und -pädagogen in der Synagoge Mishkan Shalom in Kiel mit rund 20 Teilnehmenden.

Am 12. Februar fand die letzte Sitzung der interministeriellen Arbeitsgruppe zur Erstellung des Landesaktionsplans für die Sichtbarkeit und Sicherheit jüdischen Lebens sowie gegen Antisemitismus statt. Der Aktionsplan befindet sich nun in der Finalisierungsphase und wird in Kürze der Öffentlichkeit vorgestellt.

Am 24. Februar tagte der Beirat des Landesbeauftragten für politische Bildung in unserer Synagoge in Kiel. Neben einer Führung durch die Synagoge wurde ein Bericht zur aktuellen antisemitischen Bedrohungslage gegeben.

Am 18. März nahm ich an der Verleihung des Israel-Jacobson-Preises an Bundesministerin Karin Prien teil (siehe Titelseite). Unmittelbar im Anschluss wurde durch Medienberichte bekannt, dass im Rahmen einer geplanten Umstrukturierung des Bundesprogramms „Demokratie leben“ erhebliche Kürzungen vorgesehen sind, die auch Projekte gegen Antisemitismus betreffen. Diese Entwicklung löst große Sorge aus, da bewährte und erfolgreiche Strukturen gefährdet sind.

Betroffen sind unter anderem die Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main, der RIAS-Bundesverband sowie Einrichtungen des Zentralrats der Juden und der Zentralwohlfahrtsstelle. Der RIAS-Bundesverband (Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus) koordiniert bundesweit die systematische Erfassung antisemitischer Vorfälle. Gemeinsam mit weiteren Trägern bildet er eine zentrale Infrastruktur zur Dokumentation,

S. C. mit großem потрясением незадолго до 27 января было установлено, что мемориал разрушенной синагоги в Киле был осквернён. Этот инцидент в тревожной форме подчёркивает необходимость постоянной бдительности и последовательных мер против антисемитских преступлений.

S. C. Am 23. bis 25. Januar nahm ich an der Jahresversammlung der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. in Frankfurt am Main teil, bei der zentrale Fragen sozialer Arbeit und Gemeindefstrukturen diskutiert wurden.

S. C. Der 27. Januar, der internationale Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, bildete einen besonderen Schwerpunkt:

S. C. Im Rahmen der Gedenkstunde der Landespolizei an der Düppelwache (bisheriger Zentrum der Gestapo in Kiel) sprach ich ein Gedenkgebet im Andenken an Dr. Klara Stier-Somlo. Gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Polizei, Landesverband sowie weiteren Organisationen wurde der Opfer gedacht. Darüber hinaus nahm ich an der Eröffnung einer Ausstellung im Kieler Rathaus sowie an der zentralen Gedenkfeier des Schleswig-Holsteinischen Landtags in Itzehoe teil, bei der ich ebenfalls ein Gedenkgebet sprach.

S. C. Am 28. Januar war ich Gast bei der Landtagsdebatte zum Zehn-Punkte-Plan der Landesregierung gegen Antisemitismus. Dieser Plan war unter dem unmittelbaren Eindruck der terroristischen Angriffe der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023 beschlossen worden, die weltweit zu einem massiven Anstieg antisemitischer Vorfälle geführt haben. Positiv hervorzuheben ist, dass trotz unterschiedlicher politischer Schwerpunktsetzungen Einigkeit unter allen im Landtag vertretenen Parteien über die entschlossene Bekämpfung des Antisemitismus besteht.

S. C. Am 11. Februar leitete ich eine Fortbildung für Religionspädagoginnen und -pädagogen in der Synagoge Mishkan Shalom in Kiel mit rund 20 Teilnehmenden.

S. C. Am 12. Februar fand die letzte Sitzung der interministeriellen Arbeitsgruppe zur Erstellung des Landesaktionsplans für die Sichtbarkeit und Sicherheit jüdischen Lebens sowie gegen Antisemitismus statt. Der Aktionsplan befindet sich nun in der Finalisierungsphase und wird in Kürze der Öffentlichkeit vorgestellt.

S. C. Am 24. Februar tagte der Beirat des Landesbeauftragten für politische Bildung in unserer Synagoge in Kiel. Neben einer Führung durch die Synagoge wurde ein Bericht zur aktuellen antisemitischen Bedrohungslage gegeben.

S. C. Am 18. März nahm ich an der Verleihung des Israel-Jacobson-Preises an Bundesministerin Karin Prien teil (siehe Titelseite). Unmittelbar im Anschluss wurde durch Medienberichte bekannt, dass im Rahmen einer geplanten Umstrukturierung des Bundesprogramms „Demokratie leben“ erhebliche Kürzungen vorgesehen sind, die auch Projekte gegen Antisemitismus betreffen. Diese Entwicklung löst große Sorge aus, da bewährte und erfolgreiche Strukturen gefährdet sind.

S. C. Betroffen sind unter anderem die Bildungsstätte Anne Frank in Frankfurt am Main, der RIAS-Bundesverband sowie Einrichtungen des Zentralrats der Juden und der Zentralwohlfahrtsstelle. Der RIAS-Bundesverband (Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus) koordiniert bundesweit die systematische Erfassung antisemitischer Vorfälle. Gemeinsam mit weiteren Trägern bildet er eine zentrale Infrastruktur zur Dokumentation,

Prävention, Opferberatung und politischen Analyse. Eine Schwächung dieser Strukturen hätte erhebliche negative Auswirkungen auf die Bekämpfung des Antisemitismus in Deutschland.

Zu diesem Themenkomplex fanden intensive Gespräche mit dem Beauftragten der Landesregierung für jüdisches Leben sowie dem Landesdemokratiezentrum statt. Konkrete Informationen lagen zunächst nicht vor; ein Bund-Länder-Gespräch fiel zeitlich auf den Beginn des Pessachfestes, sodass weiterführende Erkenntnisse erst nach den Feiertagen erwartet werden.

Am 24. März wurde ein ausführliches Gespräch mit dem Direktor des Schleswig-Holsteinischen Landtags sowie einer Vertreterin des Bündnisses „Kiel gegen Antisemitismus“ geführt, in dem die aktuelle Lage sowie mögliche weitere Maßnahmen erörtert wurden.

Darüber hinaus nahm ich regelmäßig an den Sitzungen und Arbeitstreffen des Runden Tisches „SHalom und Moin“ des Schleswig-Holsteinischen Landtags teil. Ebenso erfolgten Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben im Rahmen öffentlicher Anhörungen, sofern jüdische Belange betroffen waren.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Planung des dritten „Monats gegen Antisemitismus“, der im Oktober/November 2026 in Kiel stattfinden wird.

Die kontinuierliche Beratung der Mitgliedsgemeinden zu sicherheitsrelevanten Fragen sowie die Begleitung von Schülergruppen bei Synagogenbesuchen bildeten ebenfalls einen wichtigen Bestandteil der Arbeit.

Ergänzend fanden regelmäßige Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Gewerkschaften und Zivilgesellschaft statt, um die Zusammenarbeit im Kampf gegen Antisemitismus weiter zu stärken und jüdisches Leben sichtbar und sicher zu gestalten.

Fazit:

Die Monate Januar bis April 2026 haben erneut gezeigt, dass Antisemitismus eine anhaltende gesellschaftliche Herausforderung darstellt. Gleichzeitig ist eine breite politische und zivilgesellschaftliche Bereitschaft erkennbar, diesem entschlossen entgegenzutreten. Diese gilt es weiterhin zu festigen und in konkrete Maßnahmen umzusetzen.

Als Beauftragter gegen Antisemitismus kümmerge ich mich um Ihre Anliegen: Kontaktieren Sie mich, wenn Sie Opfer oder Zeuge von Antisemitismus geworden sind. Ihre Meldungen werden auf Deutsch, Russisch und in weiteren Sprachen entgegengenommen und absolut vertraulich behandelt. Die vollständigen Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Heftes.

W. Joshua Pannbacker
Beauftragter gegen Antisemitismus

Mail: as-beauftragter@lvjgsh.de

Aufkleber-Aktion der Initiative „D-A-CH gegen Hass“

Diese Aufkleber können kostenlos bestellt werden unter <https://forms.gle/2nkRW42YJpv6DkLy8>

Weitere Informationen:
<https://dachgegenhass.com/>



ральный союз RIAS (Служба исследований и информации об антисемитизме) координирует на общенациональном уровне систематический сбор данных об антисемитских инцидентах. Совместно с другими организациями он формирует ключевую инфраструктуру для документирования, профилактики, помощи пострадавшим и политического анализа. Ослабление этих структур имело бы серьёзные негативные последствия для борьбы с антисемитизмом в Германии.

По данному вопросу состоялись интенсивные переговоры с уполномоченным земельного правительства по вопросам еврейской жизни, а также с земельным центром демократии. Конкретной информации первоначально не имелось; встреча представителей федерального и земельных уровней пришлось на начало праздника Песах, поэтому более подробные сведения ожидаются только после праздничного периода.

24 марта состоялась обстоятельная беседа с директором парламента земли Шлезвиг-Гольштейн, а также с представительницей инициативы «Киль против антисемитизма», в ходе которой обсуждалась текущая ситуация и возможные дальнейшие меры.

Кроме того, я регулярно принимал участие в заседаниях и рабочих встречах круглого стола «SHalom и Moin» парламента земли Шлезвиг-Гольштейн. Также подготавливались заключения по законопроектам в рамках общественных слушаний, если они затрагивали интересы еврейских общин.

Ещё одним направлением работы стала подготовка третьего «Месяца против антисемитизма», который пройдёт в октябре–ноябре 2026 года в Киле.

Постоянное консультирование общин — членов земельного объединения по вопросам безопасности, а также сопровождение школьных групп при посещении синагоги также являлись важной частью работы.

Дополнительно регулярно проводились встречи с представителями политики, профсоюзов и гражданского общества с целью дальнейшего укрепления сотрудничества в борьбе с антисемитизмом и обеспечения видимости и безопасности еврейской жизни.

Вывод:

Период с января по апрель 2026 года вновь показал, что антисемитизм остаётся устойчивым общественным вызовом. В то же время наблюдается широкая готовность со стороны политических и гражданских институтов решительно противостоять этому явлению. Эту готовность необходимо и далее укреплять и воплощать в конкретные меры.

Как уполномоченный по борьбе с антисемитизмом я занимаюсь вашими обращениями: Пожалуйста, свяжитесь со мной, если вы стали жертвой или свидетелем акта антисемитизма. Сообщения принимаются на немецком, русском и других языках и рассматриваются абсолютно конфиденциально. Контактные данные указаны на обратной стороне данного издания.

В. Йошуа Паннбакер
Представитель по борьбе с антисемитизмом

контакт: as-beauftragter@lvjgsh.de

Ahrensburg-Stormarn

Аренсбург-Штормарн

GOTTESDIENSTE UND VERANSTALTUNGEN:

Zur Information über zukünftige Termine fragen Sie bitte in der Gemeinde nach. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Blattes.

БОГОСЛУЖЕНИЯ И МЕРОПРИЯТИЯ:

За информацией о сроках обращайтесь в общину. Контактные данные находятся на обратной стороне этой брошюры.

Bad Segeberg

Бад Зегеберг

GEMEINDEGEBETE UND VERANSTALTUNGEN:

Siehe Terminblatt. Zur besseren Übersicht haben wir die Gemeindetermine auf einem Extrablatt zusammengefasst, das wir dem Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder und Freunde beilegen.

МОЛИТВЫ В ОБЩИНЕ И МЕРОПРИЯТИЯ:

Смотрите страницу мероприятий. Для удобства общинные даты сведены в отдельный лист и приложены к бюллетеню для членов и друзей.

Internationaler Frauentag

In einer warmen und herzlichen Atmosphäre fand unsere Feier zum 8. März statt – einem Tag, der von Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber Frauen geprägt ist. An diesem Tag wurden aufrichtige Worte über die wichtige Rolle der Frau in der modernen Welt gesprochen – über ihre Stärke, Weisheit, Fürsorge und ihre Fähigkeit, andere zu inspirieren.

Gleichzeitig wurde auch ein bedeutendes Thema angesprochen: Die Schwierigkeiten, mit denen Frauen in verschiedenen Ländern konfrontiert sind – Ungleichheit, eingeschränkte Möglichkeiten und die Notwendigkeit, täglich ihre Rechte und ihren Platz in der Gesellschaft zu behaupten.



Ein besonderes Highlight der Feier war der kreative Workshop: Mit großer Freude haben die Frauen ihre eigenen Halsketten gestaltet und dabei ihrer Kreativität freien Lauf gelassen.

Lachen und lebendige Gespräche erfüllten den Raum und machten das Treffen zu einem echten Fest der Wärme, der Unterstützung und der Gemeinschaft.

Международный женский день

В тёплой и сердечной атмосфере прошло наше празднование 8 Марта — дня, наполненного благодарностью и признательностью по отношению к женщинам. В этот день звучали искренние слова о важной роли женщины в современном мире — о её силе, мудрости, заботе и способности вдохновлять других.



Одновременно была затронута и важная тема: трудности, с которыми сталкиваются женщины в разных странах — неравенство, ограниченные возможности и необходимость ежедневно отстаивать свои права и своё место в обществе.

Особым украшением праздника стал творческий мастер-класс: с большой радостью женщины создавали собственные ожерелья, давая волю своей фантазии. Смех и оживлённые беседы наполняли зал, превращая встречу в настоящий праздник тепла, поддержки и единства.



Beim Pessach-Seder lesen wir in der Haggada: „Jeder, der hungrig ist, komme und esse – jeder, der möchte, komme und feiere Pessach mit uns.“ So saßen auch dieses Jahr unsere freundlichen Helfer und Beschützer bei uns am Tisch.

Elmshorn

Эльмсхорн

GEMEINDEGEBETE UND VERANSTALTUNGEN:

Zur Information über zukünftige Termine fragen Sie bitte in der Gemeinde nach. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Blattes.

„Wie schön, dass wir alle heute hier sind“

Diese Worte aus dem Lied eines bekannten Bardens klangen mir an jenem Tag immer wieder im Kopf. Doch alles der Reihe nach.

An diesem sonnigen, stillen Märzorgen erwartete uns ein Fest – ein Treffen mit Freunden aus der Nachbarstadt Pinneberg. Und nicht nur mit ihnen. Ein Taxi brachte uns direkt vor die Haustür (ein Dank an die Leiter unserer Gemeinde, die uns – sagen wir es vorsichtig – älteren Menschen die Möglichkeit gaben, dieses nicht ganz billige Verkehrsmittel zu nutzen).

Unsere Herzen waren voller Freude – vor uns lag eine Begegnung mit der Kunst. Wir waren zu einem Konzert von Oles Volinchik gekommen, einem in Deutschland (und anderswo) bekannten Musiker, Sänger und Gitarristen. Er arbeitet nicht nur mit Interpreten zusammen, die mit der jüdischen Tradition und dem Autorenlied verbunden sind, sondern nimmt auch an internationalen Festivals teil. Seine Auftritte in Berlin und Hamburg, wo er lebt, ziehen immer wieder das Publikum an.

Und nun ist er bei uns. Er singt. In seinen Händen hält er die Gitarre. An seiner Seite seine Kollegen – die Flötistin Daria Fomina, die aus einer Musikerfamilie stammt, sowie der Pianist und Geiger Jean Yanochkin. Die Schönheit des Klangs und das überschäumende Temperament des Sängers faszinieren und ziehen einen in den Bann. Lied auf Lied folgt, der Wechsel vom Deutschen ins Ukrainische, dann ins Jiddische. Ich weiß nicht, wie alt sie alle sind, aber man möchte sagen: Sie sind jung und schön, obwohl jeder von ihnen bereits auf eine beachtliche künstlerische Laufbahn zurückblickt.

Wir hören aufmerksam zu – mal etwas Vertrautes, doch öfter etwas Neues, bisher Unbekanntes. Es ist bewundernswert, wie sehr sich ein Mensch seinem Schaffen, seiner Arbeit hingibt.



Von Zeit zu Zeit unterbricht Volinchik den Gesang und erzählt von sich selbst, davon, wie sich in seinem Werk drei Kulturen vereinen – die jüdische, die ukrainische und die deutsche. Er spricht Russisch. Plötzlich, während einer winzigen Stockung (die wir gar nicht bemerkt hatten), sagt er fast entschuldigend: „Ich muss übersetzen, ich denke ja in einer anderen Sprache.“ In

МОЛИТВЫ В ОБЩИНЕ И МЕРОПРИЯТИЯ:

За информацией о сроках обращайтесь в общину. Контактные данные находятся на обратной стороне этой брошюры.

«Как здорово, что все мы здесь сегодня собрались»

Эти слова из песни известного барда много раз звучали в моей голове в тот день. Но обо всем по порядку.

В то солнечное, тихое мартовское утро нас ждал праздник — встреча с друзьями из соседнего города Пиннеберг. И не только с ними. Такси (спасибо руководителям нашей общины, предоставившим нам — скажем аккуратно — пожилым людям, возможность воспользоваться этим недорогим транспортом,) доставило нас прямо к порогу.

Радость наполняла наши сердца — впереди возможность соприкоснуться с искусством. Мы приехали на концерт известного в Германии (и не только) музыканта Олеса Волинчика — певца, гитариста. Он не только сотрудничает с исполнителями, связанными с еврейской традицией, авторской песней, но и участвует в международных фестивалях. Его выступления в Берлине, Гамбурге, где он живет, всегда собирают публику.



И вот он у нас. Он поет. В руках у него гитара. Рядом коллеги — потомственная флейтистка Дарья Фомина, пианист, скрипач Жан Яночкин. Красота звучания, захлестывающий темперамент певца завораживают, берут в плен. Песня за песней, переход с немецкого на украинский, потом — на идиш. Я не знаю, сколько каждому из них лет, но хочется сказать — они молоды и красивы, хотя за спиной у любого немалый творческий стаж.

Мы внимательно слушаем — иногда что-то знакомое, но чаще — новое, неизвестное прежде. Восхищает, как человек отдается своему творчеству, своей работе.

Время от времени, прерывая пение, он рассказывает о себе, о том, как соединились в его творчестве три культуры — еврейская, украинская и немецкая. Говорит по-русски. Вдруг, во время крошечной заминки (мы ее и не заметили), как бы оправдываясь: «Мне приходится переводить, я же думаю на другом языке». Во время маленькой паузы, когда мы вышли на залитый солнцем дворик, я спросила (мне

Elmshorn

Эльмсхорн



einer kleinen Pause, als wir in den sonnendurchfluteten Hof hinausgingen, fragte ich ihn (da mich der Prozess des sofortigen Wechsels von einer Sprache in die andere schon immer interessierte): „Und in welcher Sprache denken Sie?“ „Auf Deutsch“, antwortete er. Das heißt – in der Ukraine geboren, in Deutschland lebend, oft in Israel zu Gast... er kennt die Kultur dieser drei Völker und nutzt drei Sprachen. So sollte wohl ein Weltbürger sein. Wie schön wäre unser Planet, wenn jeder dies von sich sagen könnte.

Nun, nach dem Konzert gab es das traditionelle Beisammensein – köstliche Speisen, zubereitet von unseren Köchen, Gespräche, die Freude am Austausch... .

Wir kehrten aufgeregt, gerührt und bewegt nach Hause zurück. Der Tag war ein voller Erfolg! Danke an alle, die uns dieses Fest geschenkt haben.

Tatjana Lin

всегда был интересен процесс мгновенного перехода с одного на другой язык): «А на каком языке думаете Вы?» «На немецком», — ответил он. То есть — родился на Украине, живет в Германии, часто бывает в Израиле... Знает культуру трех этих народов, пользуется тремя языками. Таким, наверное, и должен быть человек мира. Как прекрасна была бы наша планета, если бы каждый так мог сказать о себе.

Ну, а после концерта было традиционное застолье вкусные блюда, приготовленный нашими кулинарами, разговоры, радость общения... .



Мы возвращались домой возбужденные, умиленные, расстроганные. День удался! Спасибо всем, кто подарил нам этот праздник.

Татьяна Лин

Kiel

Киль

GEMEINDEGEBETE UND VERANSTALTUNGEN:

Siehe Terminblatt. Zur besseren Übersicht haben wir die Gemeindetermine auf einem Extrablatt zusammengefasst, das wir dem Mitteilungsblatt für unsere Mitglieder und Freunde beilegen.

МОЛИТВЫ В ОБЩИНЕ И МЕРОПРИЯТИЯ:

Смотрите страницу мероприятий. Для удобства общинные даты сведены в отдельный лист и приложены к бюллетеню для членов и друзей.

Bericht aus Kiel

Вести из Килия

Die vergangenen Monate waren in unserer Gemeinde von einer Vielzahl bewegender, festlicher, aber auch nachdenklicher Momente geprägt.

Прошедшие месяцы в нашей общине были отмечены множеством трогательных, праздничных, но также и заставляющих задуматься моментов.

Die **Chanukka-Feier** war in diesem Jahr besonders gut besucht und zeugte von der lebendigen Gemeinschaft, die unser Gemeindeleben trägt.



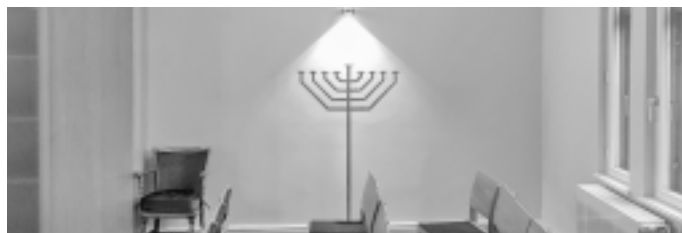
Празднование Хануки в этом году было особенно многолюдным и стало свидетельством живого духа общины, который поддерживает нашу общинную жизнь.

Ein besonderer Höhepunkt war die Anlieferung einer neuen, großen Chanukkia, gefertigt nach dem Modell, das unser Landesverband auch für den Schleswig-Holsteinischen Landtag hat fertigen lassen. Ihre Teilfinanzierung durch die Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein e. V. erfüllt eine Zusage ihres Vorsitzenden Dr. Cebel Küçükarraca, die er anlässlich der

Особым событием стала доставка новой ханукии, изготовленной по модели, по которой наш земельный союз также заказал ханукию для парламента земли Шлезвиг-Гольштейн. Её частичное финансирование Турецкой общиной земли Шлезвиг-Гольштейн стало выполнением обещания её председателя д-ра Джебея Кючюкарраджа, данного им по случаю открытия

Kiel

Synagogeneinweihung im Mai 2024 gegeben hatte. Dieses Geschenk ist ein starkes Zeichen der Verbundenheit und des interreligiösen Miteinanders – eine Verbundenheit, die auch in schwierigen Zeiten trägt.



Am 21. Januar mussten wir Abschied nehmen von **Yuri Biler**, der im Alter von nur 35 Jahren plötzlich verstarb. Sein Tod ist ein großer Verlust für unsere Gemeinde. Er war ein äußerst regelmäßiger Teilnehmer an unseren religiösen Veranstaltungen und trotz einer langen Krankheit, von der er sich erst im Dezember 2025 erholt hatte, stets präsent. Sein Andenken wird uns ein Segen sein.

Für unsere Familien und Kinder organisierten wir zu **Tu bi-Schwat** eine Veranstaltung mit einer engagierten Madricha aus Hannover, die derzeit in Kiel studiert und Mitglied der jüdischen Hochschulgruppe ist. Leider blieb die Teilnahme hinter den Erwartungen zurück, sodass wir künftig über alternative Formate nachdenken werden, um insbesondere junge Familien noch besser zu erreichen.

Das **Purimfest** wurde mit der Lesung der Megilla begangen. Trotz der angespannten Weltlage – insbesondere angesichts des Krieges im Iran, an dem auch Israel beteiligt ist – herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung. Gerade in dieser Zeit erhielt das Purimfest eine besondere symbolische Bedeutung. Unser Wunsch gilt dem Frieden und einer guten Nachbarschaft für alle Menschen – so, wie sie über Jahrhunderte hinweg vor der „islamischen Revolution“ in Persien möglich war.

Am 4. März durften wir hohen Besuch in unserer Synagoge begrüßen: Ministerpräsident **Daniel Günther** sowie den Beauftragten für jüdisches Leben, Dr. h. c. **Gerhard Ulrich**. Ebenfalls anwesend waren Vertreter des Landesverbandes, darunter Walter Blender und Ludmila Budnikov. In einer freundlichen und offenen Atmosphäre kam es zu einem intensiven Austausch über zentrale Fragen des Gemeindelebens und der Sicherheit. Eine Führung durch das Gebäude rundete den Besuch ab.



Mitte März nahm unser Vorsitzender W. Joshua Pannbaker am Sicherheitsforum des Zentralrats der Juden in Deutschland K.d.ö.R. in Berlin teil. Die dort gewonnenen Impulse sind angesichts der aktuellen, teils bedrohlichen Weltlage von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung unserer Sicherheitsmaßnahmen.

Direkt im Anschluss, am 18. März vertrat unser Vorsitzender W. Joshua Pannbaker die Gemeinde bei der Verleihung des Israel-Jacobson-Preises der Union Progressiver Juden in Deutschland K.d.ö.R. an Bundesbildungsministerin **Karin Prien** in der Neuen Synagoge (Centrum Judaicum) in Berlin. Auf den ausführ-

Киль

синагоги в мае 2024 года. Этот подарок является сильным знаком солидарности и межрелигиозного сотрудничества — солидарности, которая сохраняется даже в трудные времена.

21 января нам пришлось проститься с **Юрием Билером**, который внезапно скончался в возрасте всего 35 лет. Его смерть — большая утрата для нашей общины. Он был чрезвычайно регулярным участником всех наших религиозных мероприятий и, несмотря на длительную болезнь, от которой он оправился лишь в декабре 2025 года, всегда оставался с нами. Память о нём будет благословенна.

Для наших семей и детей на праздник **Ту би-Шват** мы организовали мероприятие с участием мадрихи из Ганновера, которая в настоящее время учится в Киле и является членом еврейской студенческой группы. К сожалению, посещаемость оказалась ниже ожидаемой, поэтому в будущем мы, возможно, будем искать новые форматы, чтобы лучше привлечь, прежде всего, молодые семьи.

Праздник Пурим был отмечен чтением Мегилы. Несмотря на напряжённую мировую обстановку — особенно на фоне войны в Иране, в которой участвует и Израиль — царила радостная и приподнятая атмосфера. Именно в это время Пурим приобрёл особое символическое значение. Наше желание — мир и добрососедство для всех людей, подобно тому, как это было возможно на протяжении столетий в Персии до «исламской революции».

4 марта мы имели честь приветствовать в нашей синагоге высоких гостей: премьер-министра земли **Даниэля Гюнтера**, а также уполномоченного по вопросам еврейской жизни д-ра h.c. **Герхарда Ульриха**. Также присутствовали представители земельного союза, в том числе Вальтер Blender и Людмила Будникова. В дружеской и открытой атмосфере состоялся содержательный обмен мнениями по важным вопросам жизни общины и безопасности. Завершением визита стала экскурсия по зданию.

В середине марта наш председатель В. Джошуа Панбакер принял участие в форуме по безопасности Центрального совета евреев в Германии в Берлине. Полученные там импульсы имеют большое значение для дальнейшего развития наших мер безопасности в условиях нынешней, частично угрожающей мировой ситуации.

Сразу после этого, 18 марта, наш председатель В. Джошуа Панбакер представлял общину на церемонии вручения премии Израэля Якобсона Союза прогрессивных евреев Германии федеральному министру образования **Карин Приен** в Новой синагоге (Centrum Judaicum) в Берлине. Подробный

Kiel

Киль

lichen Bericht von Bogdan Logvinov, Geschäftsführung des Landesverbandes auf der Titelseite wird verwiesen.

Mit großer Trauer mussten wir zudem am Tag vor Pessach von **Leonid Volovich** Abschied nehmen. Möge auch sein Andenken zum Segen sein.

отчёт Богдана Логвинова, управляющего делами земельного союза, представлен на первой странице.

С большой скорбью нам также пришлось накануне Песаха проститься с **Леонидом Воловичем**. Да будет и его память благословенна.

Nach langer Krankheit und doch so plötzlich verstarb

Leonid Volovich ל"ו

05.12.1944 – 28.03.2026

Als geliebter Ehemann, Vater, Opa und langjähriges Gemeindemitglied wird er uns fehlen und in herzlicher Erinnerung bleiben.

Möge seiner stets zum Guten gedacht werden!



После долгой болезни, и всё же так внезапно, скончался

Леонид Волович ל"ו

05.12.1944 – 28.03.2026

Любимый муж, отец, дед и многолетний член общины, он будет нам очень не хватать, и он навсегда останется в нашей тёплой памяти.

Да будет его память всегда во благо.

Der **Pessach-Seder** am ersten Abend war wiederum sehr gut besucht und von einer fröhlichen, lebendigen Atmosphäre geprägt. Es wurde bis spät in die Nacht gesungen und gefeiert. Gleichzeitig waren unsere Gedanken bei den Menschen in Israel und der Ukraine, die diesen Feiertag unter schwierigen Bedingungen, teilweise in Schutzräumen, begehen mussten. Unser gemeinsamer Wunsch gilt der Befreiung aller Menschen, die unter den gegenwärtigen Kriegen leiden.

Ein besonderer Dank gilt unserem engagierten Küchen- und Hauswirtschaftsteam. Ihr unermüdlicher Einsatz – von den umfangreichen Vorbereitungen über das Koschermachen der Küche bis hin zur Verpflegung bei allen Veranstaltungen – trägt maßgeblich zum Gelingen unseres Gemeindelebens bei.



Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass derzeit Baumaßnahmen an unserer Synagoge durchgeführt werden, die der weiteren Erhöhung der Sicherheit dienen. Diese Investitionen sind in der heutigen Zeit leider notwendig und werden mit großer Sorgfalt umgesetzt. Wir danken allen Geldgebern, insbesondere der Landesregierung und dem Zentralrat der Juden in Deutschland K.d.ö.R. für die kontinuierliche Unterstützung in diesem Bereich!

Möge es uns gelingen, auch weiterhin gemeinsam ein lebendiges, sicheres und solidarisches Gemeindeleben zu gestalten.

Пасхальный седер в первый вечер вновь был очень хорошо посещён и прошёл в радостной, живой атмосфере. Пели и праздновали до поздней ночи. В то же время наши мысли были с людьми в Израиле и Украине, которые были вынуждены отмечать этот праздник в тяжёлых условиях, частично в укрытиях. Наше общее желание — освобождение всех людей, страдающих от нынешних войн.

Особую благодарность мы выражаем нашей преданной команде кухни и хозяйственной службы. Их неустанная работа — от масштабной подготовки и кашерования кухни до обеспечения питания на всех мероприятиях — вносит решающий вклад в успех нашей общинной жизни.

В заключение хотим отметить, что в настоящее время в нашей синагоге проводятся строительные работы, направленные на дальнейшее повышение безопасности. Эти инвестиции, к сожалению, необходимы в нынешнее время и реализуются с большой тщательностью. Мы благодарим всех финансирующих, в особенности земельное правительство и Центральный совет евреев в Германии, за постоянную поддержку в этой сфере.

Пусть нам и впредь удаётся совместно строить живую, безопасную и солидарную общинную жизнь.



Karl-Heinz-Howe-Simon-Fiedler-Stiftung

Mehr Lebensqualität im Alter für hilfebedürftige Menschen in Kiel

Kiel

Nachruf auf Pastor i. R. Joachim Liß-Walther sel. A.

26. Juni 1949 – 8. März 2026

Mit großer Trauer und tiefer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Pastor i. R. Joachim Liß-Walther, der am 8. März 2026 im verstorben ist.

Joachim Liß-Walther war über Jahrzehnte eine prägende Persönlichkeit des christlich-jüdischen Dialogs in Schleswig-Holstein. Sein Wirken war getragen von einer tiefen inneren Überzeugung, von theologischer Klarheit und von einer seltenen menschlichen Zugewandtheit. Seit ihrer Gründung war er ein enger Freund der Jüdischen Gemeinde Kiel. In der Zeit des Neuanfangs stellte er als Pastor sein Gemeindehaus zur Verfügung und öffnete damit nicht nur Räume, sondern auch Herzen für erste eigenständige Schritte jüdischen Lebens in der Landeshauptstadt.

Dieses Engagement setzte sich fort in seinem unermüdlichen Einsatz für Verständigung und Begegnung. Von 2004 bis 2025 war er Vorsitzender der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Schleswig-Holstein e.V. und prägte diese über zwei Jahrzehnte hinweg entscheidend. Er organisierte Begegnungen, Ausstellungen, Vorträge und Gedenkveranstaltungen und trat mit großer Klarheit Antisemitismus und Geschichtsvergessenheit entgegen. Sein Wirken reichte weit über Kiel hinaus und half, jüdisches Leben in Schleswig-Holstein sichtbar und erfahrbar zu machen.

Auch als langjähriger Vorsitzender des Freundeskreises des Jüdischen Museums Rendsburg hat Joachim Liß-Walther konstant in diesem Sinne gewirkt.

Ein besonderes Anliegen war ihm das Erinnern: Er initiierte Gedenkgottesdienste und die „Novembertage“ zum Gedenken an die Pogromnacht des 9. November 1938 sowie Veranstaltungen zum 27. Januar, zunächst in Kiel, im (Un-)Ruhestand auch in seiner Heimatstadt Schleswig. Auch die Verlegung von Stolpersteinen und zahlreiche Bildungsprojekte gehen auf seine Initiative oder maßgebliche Mitwirkung zurück.

Joachim Liß-Walther war zudem Teilnehmer des Runden Tisches „Eine Synagoge für Kiel“, aus dem schließlich die Synagoge „Mishkan Shalom“ in der Waitzstraße hervorging – ein sichtbares Zeichen des wiedererstarteten jüdischen Lebens, dessen Aufbau er über viele Jahre hinweg begleitete und unterstützte.

Neben seinem theologischen und gesellschaftlichen Engagement war er ein hochmusikalischer und feinsinniger Mensch. Als ausgezeichneter Pianist brachte er immer wieder Werke fast vergessener jüdischer Komponisten zur Aufführung und eröffnete damit vielen Menschen einen neuen Zugang zu jüdischer Kultur und Geschichte.

Für seine außergewöhnlichen Verdienste wurde ihm am 24. Januar 2026 – bereits schwer erkrankt – in seiner Wohnung das Bundesverdienstkreuz verliehen. Ministerpräsident Daniel Günther überreichte ihm diese hohe Auszeichnung in Anerkennung seines jahrzehntelangen Einsatzes für den christlich-jüdischen Dialog und den Wiederaufbau jüdischen Lebens in Schleswig-Holstein.

Sein Handeln war tief verwurzelt in seinem Glauben. Das Wort des Propheten Sacharja (2,12): „Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an“ war ihm im Verhältnis zum Judentum Leitmotiv und Verpflichtung zugleich. Daraus schöpfte er Kraft für sein lebenslanges



Киль

Некролог пастору в отставке Йоахиму Лисс-Вальтеру б.п.

26 июня 1949 – 8 марта 2026

С глубокой скорбью и искренней благодарностью мы прощаемся с пастором в отставке Йоахимом Лисс-Вальтером, который скончался 8 марта 2026 года.

Йоахим Лисс-Вальтер на протяжении десятилетий был одной из ключевых фигур христианско-иудейского диалога в земле Шлезвиг-Гольштейн. Его деятельность основывалась на глубоком внутреннем убеждении, богословской ясности и редкой человеческой чуткости. С момента своего основания Еврейская община Киля имела в нём верного друга. В период нового начала он, будучи пастором, предоставил здание своей общины, открыв тем самым не только помещения, но и сердца для первых самостоятельных шагов возрождения еврейской жизни в столице земли.

Это служение продолжилось в его неустанной работе ради взаимопонимания и диалога. С 2004 по 2025 год он был председателем Общества христианско-иудейского сотрудничества

Шлезвиг-Гольштейна и на протяжении более чем двух десятилетий решающим образом формировал его деятельность. Он организовывал встречи, выставки, лекции и памятные мероприятия и с большой принципиальностью выступал против антисемитизма и забвения истории. Его деятельность выходила далеко за пределы Киля и способствовала тому, чтобы еврейская жизнь в Шлезвиг-Гольштейне стала видимой и осязаемой.

Также, будучи многолетним председателем общества друзей Еврейского музея в Рендсбурге, Йоахим Лисс-Вальтер последовательно действовал в этом духе.

Особое значение для него имела культура памяти: он инициировал поминальные богослужения и «Ноябрьские дни» в память о погромной ночи 9 ноября 1938 года, а также мероприятия 27 января — сначала в Киле, а затем и в годы (не)активного отдыха в его родном городе Шлезвиг. Установка «камней преткновения» (Stolpersteine) и многочисленные образовательные проекты также были осуществлены по его инициативе или при его решающем участии.

Йоахим Лисс-Вальтер также был участником круглого стола «Синагога для Киля», из которого впоследствии выросла синагога «Мишкан Шалом» на улице Вайтцштрассе — наглядный знак возрождения еврейской жизни, становление которой он на протяжении многих лет сопровождал и поддерживал.

Наряду с богословской и общественной деятельностью он был человеком высокой музыкальности и тонкого душевного склада. Как выдающийся пианист он неоднократно исполнял произведения почти забытых еврейских композиторов, открывая тем самым многим людям новый доступ к еврейской культуре и истории.

За свои выдающиеся заслуги 24 января 2026 года — уже тяжело больной — он был награждён орденом «За заслуги перед Федеративной Республикой Германия» у себя дома. Премьер-министр земли Даниэль Гюнтер вручил ему эту высокую награду в знак признания его многолетнего служения христианско-иудейскому диалогу и содействия возрождению еврейской жизни в Шлезвиг-Гольштейне.

Его поступки были глубоко укоренены в его вере. Слова пророка Захарии (2:12): «Кто касается вас, тот касается зеницы ока Моего» были для него в отношении к иудаизму одновременно руководящим

Kiel

Engagement – beharrlich, zugewandt und von großer innerer Klarheit getragen.

An seiner Seite stand all die Jahre seine Frau Dorothea Walther, die ihn unterstützte, stärkte und begleitete. Ihr gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Mit Joachim Liß-Walther verlieren wir einen Brückenbauer, einen Mahner gegen das Vergessen und einen leidenschaftlichen Streiter für ein friedliches, mehr noch, ein freundschaftliches Miteinander. Sein Wirken wird bleiben – in den Institutionen, die er geprägt hat, in den Begegnungen, die er ermöglicht hat, und in den Herzen der Menschen, die ihn erleben durften.

Möge sein Andenken zum Segen sein.

Киль

принципом и нравственным обязательством. Из них он черпал силы для своего многолетнего служения — настойчивого, внимательного и отмеченного внутренней ясностью.

Все эти годы рядом с ним была его супруга Доротея Вальтер, которая поддерживала его, укрепляла и сопровождала. Ей мы выражаем наши искренние соболезнования.

С Йоахимом Лисс-Вальтером мы теряем строителя мостов, хранителя памяти и страстного защитника мирного — более того, дружелюбного — сосуществования. Его дело будет жить — в созданных им институтах, в инициированных им встречах и в сердцах людей, которым посчастливилось его знать.

Да будет его память благословенна.

Lübeck

GEMEINDEGEBETE UND VERANSTALTUNGEN:

Zur Information über zukünftige Termine fragen Sie bitte in der Gemeinde nach. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Blattes.

Pessach in Lübeck: Fürsorge und Licht für jede Familie

Jedes Jahr, im Vorfeld von Pessach, bemüht sich unsere Gemeinde in Lübeck, sicherzustellen, dass jedes ihrer Mitglieder mit allem Notwendigen für das Fest dieses besonderen Feiertags versorgt ist.

Pessach ist eines der bedeutendsten und symbolträchtigsten Feste in der jüdischen Tradition. Wir achten darauf, dass in jedem Haushalt koschere Lebensmittel vorhanden sind, die in diesen heiligen Tagen eine besondere Bedeutung haben:

- Matze – ungesäuertes Brot, das keine Zeit hatte aufzugehen, als die Juden Ägypten in Eile verließen. Sie symbolisiert Befreiung, Einfachheit und Bescheidenheit und erinnert uns daran, dass spirituelle Werte wichtiger sind als materielle.

- Wein für den Seder – ein Symbol der Freude und der Feierlichkeit, denn Freiheit ist ein Fest der Seele.

„Für uns ist es besonders wichtig, dass diese Symbole des Festes auch in den Häusern derjenigen vorhanden sind, die aus gesundheitlichen Gründen nicht an den gemeinsamen Gebeten teilnehmen und das Mahl nicht mit anderen Gemeindemitgliedern teilen können“, sagt Bogdan Logvinov, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Lübeck. „Deshalb bringen wir Pessach-Pakete zu den Menschen nach Hause, die sie benötigen, und unterstützen diejenigen, für die Fürsorge und Aufmerksamkeit besonders wichtig sind.“

Von Herzen gratuliere ich allen Mitgliedern der jüdischen Gemeinden in Schleswig-Holstein zum Pessachfest! Mögen eure Häuser mit Freude, Güte und Licht erfüllt sein und eure Herzen mit Wärme und Harmonie.

Chag Pessach Kosher we Sameach!

Любек

МОЛИТВЫ В ОБЩИНЕ И МЕРОПРИЯТИЯ:

За информацией о сроках обращайтесь в общину. Контактные данные находятся на обратной стороне этой брошюры.

Песах в Любеке: забота и свет для каждой семьи

Ежегодно, в преддверии Песаха, наша община в Любеке старается, чтобы каждый её член был обеспечен всем необходимым для встречи этого светлого праздника.

Песах — один из самых значимых и символических праздников в еврейской традиции. Мы заботимся о том, чтобы в каждом доме были кошерные продукты, имеющие особое значение в эти священные дни:

- Маца — пресный хлеб, который не успел подняться, когда евреи спешно покидали Египет. Она символизирует освобождение, простоту и скромность, напоминая нам о том, что духовные ценности важнее материальных.

- Вино на Седер — символ радости и торжества, ведь свобода — это праздник души.

«Особенно важно для нас, чтобы эти символы праздника присутствовали в домах тех, кто по состоянию здоровья не может прийти на совместную молитву и разделить трапезу с другими членами общины», — говорит Богдан Логвинов, руководитель общины в Любеке. «Именно поэтому мы доставляем подарки на Песах в дома тех, кто в них нуждается, и оказываем поддержку тем, кому важна забота и внимание».

От всей души поздравляю всех членов еврейских общин Шлезвиг-Гольштейна с Песахом! Пусть ваши дома наполнятся радостью, добром и светом, а сердца — теплом и гармонией.

Кошерного и радостного Песаха!



Pinneberg

Пиннеберг

GEMEINDEGEBETE UND VERANSTALTUNGEN:

Zur Information über zukünftige Termine fragen Sie bitte in der Gemeinde nach. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Blattes.

Bericht aus Pinneberg

Die Liberale Jüdische Gemeinde Pinneberg kann mit großem Stolz auf das erste Quartal des Jahres 2026 zurückblicken. Mit viel Freude, guter Stimmung und einem lebendigen Gemeindebetrieb durften wir in den vergangenen Monaten viele schöne gemeinsame Momente erleben.

Besonders glücklich sind wir darüber, dass wir unsere allseits beliebten Schacharit-Gottesdienste weiterhin fortsetzen konnten. Gemeinsam mit Rabbinerin Alla Mitelman ist es uns gelungen, eine feste und wertvolle Tradition unserer Pinneberger Gemeinde lebendig zu halten und mit Wärme und Herzlichkeit weiterzuführen.

Ein ganz besonderes Highlight war in diesem Quartal unser legendäres, farbenfrohes Purimfest. Mit großer Beteiligung und fröhlicher Stimmung kamen wir zusammen, um gemeinsam Megillat Esther zu lesen und diesen besonderen Anlass gebührend zu feiern. Es war wunderbar zu sehen, mit wie viel Begeisterung und Freude unsere Gemeindemitglieder dabei waren.



Auch der Internationale Frauentag wurde in unserer Gemeinde gemeinsam begangen. Dies möchten wir noch einmal zum Anlass nehmen, all den wundervollen Frauen in unserer Gemeinde von Herzen zu danken! Mit ihrem Einsatz, ihrer Energie und ihrer tatkräftigen Unterstützung tragen sie auf ganz besondere Weise zu unserem Gemeindeleben bei.

Darüber hinaus freuen wir uns sehr, wieder musikalische Begeisterung in unsere Gemeinde bringen zu können. Die ersten musikalischen Momente haben bereits große Freude bereitet, und wir blicken mit Vorfreude auf weitere Konzerte und gemeinsame Veranstaltungen, die uns in den kommenden Monaten erwarten.

Für unsere Mitglieder möchten wir außerdem bereits jetzt eine herzliche und offizielle Einladung zur **Mitgliederversammlung am 07.06.2026 um 12 Uhr** aussprechen. Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen, mit weiterer musikalischer Begleitung und mit der wunderbaren Unterstützung unserer Mitglieder sowie unserer Rabbinerin Alla Mitelman in den Frühling und Sommer zu blicken.

Wir sind dankbar für diese schöne und erfüllte Zeit und freuen uns auf viele weitere Begegnungen, Feiertage und gemeinsame Erlebnisse in Pinneberg.

МОЛИТВЫ В ОБЩИНЕ И МЕРОПРИЯТИЯ:

За информацией о сроках обращайтесь в общину. Контактные данные находятся на обратной стороне этой брошюры.

Вести из Пиннеберга

Либеральная еврейская община Пиннеберга с большой гордостью оглядывается на первый квартал 2026 года. Прошедшие месяцы были наполнены радостью, хорошим настроением и живой общинной жизнью, подарив нам множество прекрасных мгновений, проведённых вместе.

Особенно радостно для нас то, что мы смогли продолжить наши всеми любимые утренние богослужения Шахарит. Вместе с раввином Аллой Мительман нам удалось сохранить и с теплотой продолжить важную и дорогую традицию нашей общины в Пиннеберге.

Одним из особенных событий этого квартала стал наш легендарный и яркий праздник Пурим. В атмосфере радости и при большом участии членов общины мы собрались вместе, чтобы читать Мегилат Эстер и достойно отметить этот особенный день. Было замечательно видеть, с каким воодушевлением и радостью наши члены общины принимали в этом участие.



Также в нашей общине был отмечен Международный женский день. Мы хотели бы ещё раз от всего сердца поблагодарить всех замечательных женщин нашей общины. Своей энергией, силой и деятельной поддержкой они вносят особый вклад в жизнь нашей общины.

Кроме того, мы очень рады тому, что в нашу общину вновь возвращается музыкальное вдохновение. Первые музыкальные встречи уже принесли нам много радости, и мы с нетерпением ждём новых концертов и совместных мероприятий, которые ожидают нас в ближайшие месяцы.

Для наших членов общины мы также хотели бы уже сейчас передать сердечное и официальное приглашение на **общее собрание, которое состоится 07.06.2026 в 12:00**. Мы с радостью смотрим в сторону весны и лета, ожидая новых музыкальных встреч, замечательной поддержки наших членов общины и нашей раввина Аллы Мительман.

Мы благодарны за это прекрасное и насыщенное время и с радостью ждём многих новых встреч, праздников и совместных событий в Пиннеберге.



ANTISEMITISMUS SICHTBAR MACHEN ОСВЕЩЕНИЕ ТЕМЫ АНТИСЕМИТИЗМА

Haben Sie einen antisemitischen Vorfall registriert oder sind selbst betroffen, dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Wir dokumentieren antisemitisch motivierte Vorfälle und werten sie strukturiert aus. Informationen werden von uns grundsätzlich vertraulich behandelt.

**Webseite mit Meldeformular: www.lida-sh.de
Telefon: 0431 301 403 799**

Если вы стали свидетелем проявления антисемитизма или являетесь пострадавшим, свяжитесь с нами. Мы документируем все происшествия, связанные с проявлениями антисемитизма, и тщательно анализируем их. Вся полученную информацию мы обрабатываем конфиденциально.

**Веб-сайт с формой для сообщения: www.lida-sh.de
Телефон: 0431 301 403 799**

Trägerschaft von:

ZEBRA Zentrum für Betroffene rechter Angriffe e.V.



LANDESWEITE INFORMATIONEN- & BERATUNGSSTELLE ANTISEMITISMUS IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

ФЕДЕРАЛЬНЫЙ ИНФОРМАЦИОННО-КОНСУЛЬТАЦИОННЫЙ ЦЕНТР ПО ВОПРОСАМ АНТИСЕМИТИЗМА В ШЛЕЗВИГ-ГОЛЬШТЕЙНЕ

Erfahrungen teilen, Unterstützung erhalten

Wir sind eine Anlaufstelle für alle, die mit einem antisemitischen Vorfall konfrontiert waren. Antisemitische Vorfälle sind vielfältig und passieren häufig subtil im alltäglichen Leben. Mit uns können Sie Ihre Erfahrungen teilen. Ihre Wünsche und Bedürfnisse stehen für uns im Mittelpunkt. Wir bieten Ihnen Unterstützung im Umgang mit dem Erlebten und begleiten Sie auf Wunsch im Einfordern und Wahrnehmen Ihrer Rechte. Die mit uns geteilten Informationen behandeln wir vertraulich. Unser Angebot ist kostenlos, freiwillig und auf Wunsch anonym. Das Erlebte muss weder gegen ein Gesetz verstoßen, noch ist eine Anzeige notwendig.

Wir beraten landesweit auf Deutsch, Englisch und Russisch. Bei Bedarf organisieren wir Dolmetscher/-innen. In enger Zusammenarbeit mit unseren Schwesterprojekten ZEBRA und LIDA-SH helfen wir Ratsuchenden dabei, die Unterstützung zu bekommen, die sie benötigen.

Haben Sie einen antisemitischen Vorfall wahrgenommen oder sind Sie selbst betroffen?

Melden Sie sich bei uns! Wir unterstützen Sie!

Telefon: 0431 - 301 403 798 | E-Mail: info@liba-sh.de

Поделитесь своим опытом, Получите нашу поддержку

К нам могут обратиться все, кто сталкивается с проявлениями антисемитизма. Проявления антисемитизма разнообразны, столкновения происходят в повседневной жизни и часто в скрытой форме. Вы можете поделиться с нами своим опытом. Ваши проблемы и пожелания всегда будут в центре нашего внимания. Мы предлагаем вам поддержку в преодолении последствий пережитых актов антисемитизма и, в случае необходимости, помощь в защите ваших прав. Вся сообщаемая нам информация строго конфиденциальна. Наши услуги являются бесплатными, независимыми и, если вы пожелаете, анонимными. Обращение к нам не обязательно означает обращение в полицию и не всегда классифицируется как нарушение закона.

Мы предоставляем консультации по всей стране, говорим по-немецки, по-английски и по-русски. При необходимости мы приглашаем переводчика. В тесном сотрудничестве с нашими дочерними проектами ZEBRA и LIDA-SH мы помогаем тем, кто ищет совета, получить необходимую поддержку.

Вы были свидетелем проявления антисемитизма или сами пережили инцидент?

Обращайтесь к нам! Мы вас поддержим!

Телефон: 0431 - 301 403 798 | Адрес эл. почты: info@liba-sh.de

Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein

– Körperschaft des öffentlichen Rechts –

אגודה ארצית של הקהילות היהודיות של שלזוויג-הולשטיין

– גוף ציבורי חוקי –

VORSTAND

Jean-Labowsky-Weg 1
23795 Bad Segeberg
Kontakt:
Walter Blender
Tel.: (04551) 87 95 30
Ljudmila Budnikov
Tel.: (04551) 96 99 571
info@lvjgsh.de · www.lvjgsh.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Postanschrift:
c/o Jüdische Gemeinde Kiel
Waitzstraße 43
24105 Kiel
Kontakt:
Bogdan Logvinov
Tel.: (0431) 657 50 -30
logvinov@lvjgsh.de

RABBINAT

Landesrabbiner Isak Aasvestad
Postanschrift:
c/o Jüdische Gemeinde Kiel
Waitzstraße 43
24105 Kiel
Kontakt:
rabbiner.isak@gmail.com

SOZIALARBEIT

Beratung und Hilfe nach
Vereinbarung, vor Ort in
allen Gemeinden, de/ru
Kontakt:
Irina Ruiz Ruiz
Mobil: 015 90 - 161 36 58
ruizruiz@lvjgsh.de

CHEWRA KADISCHA

Beerdigungsgesellschaft
Kontakt:
Für Hilfe im Trauerfall wenden
Sie sich bitte an Ihre Gemeinde,
das Sozialbüro, den Rabbiner
oder den Vorstand.

MIKWE SCHLESWIG-HOLSTEIN

Jean-Labowsky-Weg 1
23795 Bad Segeberg
- Benutzung nach Voranmeldung -
Kontakt:
über die Jüdische Gemeinde
Bad Segeberg

BEAUFTRAGTER GEGEN ANTISEMITISMUS

W. Joshua Pannbacker
Kontakt:
c/o Jüdische Gemeinde Kiel
Tel.: (0431) 232 04 33
as-beauftragter@lvjgsh.de

Jüdische Gemeinde Ahrensburg-Stormarn

Reeshoop 4 | 22926 Ahrensburg | Tel.: 01 76 - 21 65 61 13
KONTAKT: Elena Schleinin, judgemahrs@gmail.com
KONTOVERBINDUNG: IBAN DE60 2005 0550 1295 1209 33

Jüdische Gemeinde Kiel | Mishkan Shalom

Waitzstraße 43 | 24105 Kiel | Tel.: (0431) 657 50 -29 / -30
KONTAKT: JGemeindeKiel@yahoo.de
KONTOVERBINDUNG: IBAN DE98 2105 0170 0092 0304 44

Jüdische Gemeinde Bad Segeberg | Mischkan haZafon

Jean-Labowsky-Weg 1 | 23795 Bad Segeberg | Tel.: (04551) 87 95 30
KONTAKT: Walter Blender, lvjgsh@gmx.de
KONTOVERBINDUNG: IBAN DE76 2305 1030 0000 0722 49

Libérale Jüdische Gemeinde Lübeck

VERSAMMLUNGORT: auf Anfrage | Tel.: 01 79 - 12 599 67
KONTAKT: liju.luebeck@t-online.de
KONTOVERBINDUNG: IBAN DE07 2305 0101 0160 3488 50

Jüdische Gemeinde Elmshorn

Flamweg 4-6 | 25335 Elmshorn | Tel.: (04121) 48 24 97 (ru)
KONTAKT: alisa.weidenstieg5@alice-dsl.net | Tel.: (04121) 93 910 (de)
POSTANSCHRIFT: Weidenstieg 5 | 25336 Klein Nordende
KONTOVERBINDUNG: IBAN DE41 2215 0000 0000 1235 60

Libérale Jüdische Gemeinde Pinneberg

Clara-Bartram-Weg 12 | 25421 Pinneberg
KONTAKT: ljgpinneberg@lvjgsh.de | Tel.: (04101) 805 07 88
KONTOVERBINDUNG: IBAN DE68 2105 0170 1003 9884 15

Andere Vereine und Institutionen

SC Makkabi

Segeberg
Fitness, Tischtennis, Billard,
Tischfußball und weiteres
Jean-Labowsky-Weg 1
23795 Bad Segeberg
Kontakt:
über das Gemeindebüro

Chaverim - Freundschaft mit Israel

Anerkannter Kulturträger
der Stadt Norderstedt
c/o Ayala Nagel
Poolstrasse 22c
22844 Norderstedt
ayala.nagel@wtnet.de
www.chaverim-norderstedt.de

Jüdisches Museum Rendsburg

Prinzessinstraße 7-8
24768 Rendsburg
Öffnungszeiten:
Di.-So. 10 - 16 Uhr
Tel.: (04331) 44 04 30
https://jmrld.de/

Kultur- und Gedenkstätte Ehemalige Synagoge

Am Binnenhafen 17
25840 Friedrichstadt
Besichtigung nach telef.
Vereinbarung
Tel.: (04881) 15 11

Der Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Schleswig-Holstein, K.d.ö.R. ist Mitglied der World Union For Progressive Judaism und des Zentralrats der Juden in Deutschland, K.d.ö.R.

Die Arbeit des Landesverbandes besteht hauptsächlich in der politischen Interessensvertretung seiner ihm angeschlossenen Gemeinden gegenüber anderen jüdischen und nichtjüdischen Organisationen. Wenn Sie die Arbeit des Landesverbandes – so auch die Herausgabe des Mitteilungsblattes – unterstützen möchten, so können Sie dies durch eine Spende auf folgendes Konto tun:

Landesverband, IBAN: DE69 2305 1030 0000 0736 36

If you would like to make a donation to support the work of the Regional Council of Jewish Communities in Schleswig-Holstein, please use the following bank details: **Landesverband, IBAN: DE69 2305 1030 0000 0736 36 · BIC: NOLADE21SHO**